# Aktionsplan WILDKATZE

## Praxishilfe für Jägerinnen und Jäger

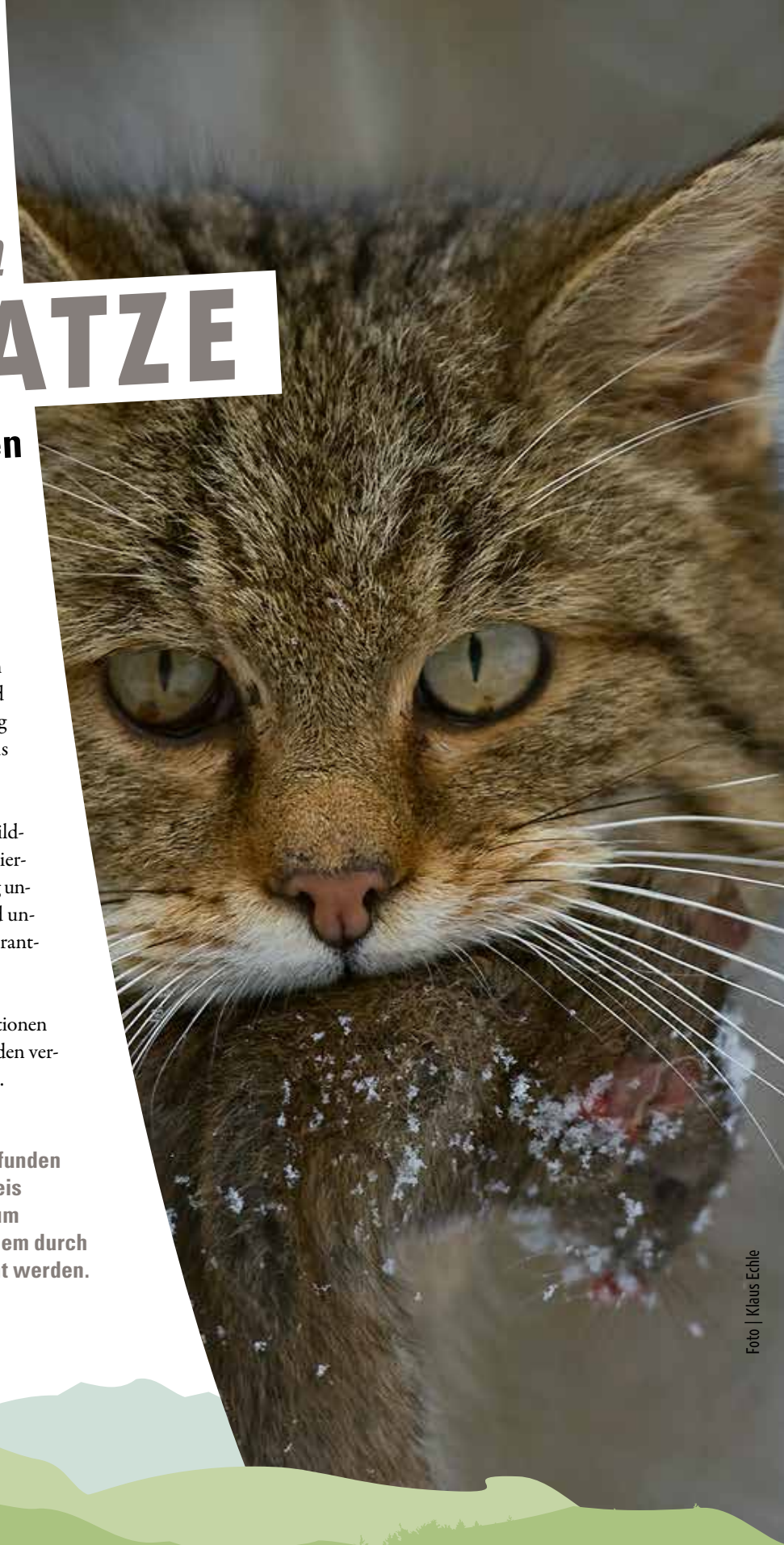


Foto | Klaus Echle

### Heimliche Jägerin!

Die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) ist ein heimliches Wildtier, das seit wenigen Jahrzehnten wieder durch unsere Wälder streift. Sie galt während des 20. Jahrhunderts aufgrund intensiver Bejagung und Lebensraumverlust in Baden-Württemberg als ausgestorben.

Die Wildkatze ist, wie andere seltene, heimische Wildtiere, dem Schutzmanagement des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes (JWMG) Baden-Württemberg unterstellt. Sie genießt eine ganzjährige Schonzeit und unterliegt der Hege, sodass die Jagd eine besondere Verantwortung für sie trägt.

Dieses Praxishilfe beinhaltet alle relevanten Informationen zum richtigen Ansprechen einer Wildkatze und zu den verschiedenen Nachweisarten im Wildtiermonitoring.

**Das Melden von Fotos auf Wildkameras, Totfunden sowie Lebendfängen oder sogar der Nachweis von Reproduktion sind wertvolle Beiträge zum landesweiten Wildtiermonitoring, die vor allem durch aufmerksame Jägerinnen und Jäger erbracht werden.**

FVA
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Foto | Erwin Herre

wildfarbene Hauskatze

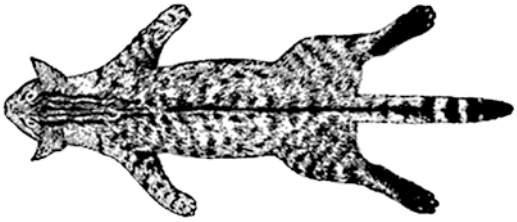
Foto | Klaus Echle

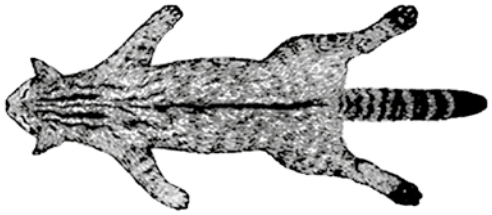
Wildkatze

## Wildkatzen richtig ansprechen

Graubraun **getigerte Hauskatzen** sind besonders leicht mit der Wildkatze zu verwechseln. Das **Fell der Hauskatze** hat eine blaugräuliche Grundfarbe. In der Regel ist die Fellzeichnung der Hauskatze deutlich getigert. Der Aalstrich geht über den Rücken und den Schwanz hinaus. Die Rute **ist schlank und mit spitzem Schwanzende**.

Der **Balg der Wildkatze** hat eine ockergraue Grundfarbe mit **verwaschenen Flanken**. Auf dem Rücken ist ein **schwarzer Aalstrich**, der hinter den Schultern beginnt und vor der Rute endet. Die Rute ist buschig mit 3 bis 5 schwarzen Bändern und **stumpfer, schwarzer Schwanzspitze**. Bei jungen Wildkatzen sind diese Merkmale noch nicht eindeutig ausgeprägt.





Zeichnung | Franz Müller

## Was kann ich tun, um den Lebensraum zu verbessern?

Wildkatzen benötigen ausreichend Deckung und Strukturen, die als Ruheplätze und Aufzuchtstätten dienen können. Hierzu zählen Höhlenbäume, liegendes Totholz oder Wurzelteller. Sind solche Strukturen im Revier nur wenig oder kaum vorhanden, kann durch das Stehenlassen von alten Kanzeln oder Hütten vorübergehend Ersatz geschaffen werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass diese für den Menschen unzugänglich gemacht werden. Auch das Anlegen von Benjeshecken und andere Hegemaßnahmen, die den Strukturreichtum fördern, kommen der Wildkatze zugute. Wildwiesen und –äcker fördern das Vorkommen von Mäusen und somit das Nahrungsangebot der Wildkatze.

## Gibt es in meinem Revier Gefahrenstellen?

Der Straßenverkehr zählt zu den Haupttodesursachen von Wildkatzen. Das Identifizieren von Wildunfallschwerpunkten und gegebenenfalls Freischneiden von Straßenrandvegetation kann helfen, diese zu mindern!

Entfernen sie alte Zäune oder Drahtgeflechte. Diese stellen eine besondere Gefahr für Wildtiere dar, sie können sich darin verhaken und daran verenden.

Foto | Sabrina Streif

Strukturreiche Waldränder sind für die Wildkatze ein wichtiger Lebensraum

Fotos | a) FVA b) Michael Walter c) Paul Schmid

Überfahrene Wildkatze (a), Fotofallenbild einer Wildkatze (b) und Wildkatze in einer Betonrohrfalle (c)

## Totfunde

Der Fund einer überfahrenen Wildkatze ist häufig der erste sichere Nachweis in einem neuen Verbreitungsgebiet und daher besonders wichtig. Der Fundort liefert außerdem wichtige Informationen über Wanderbewegungen der Wildkatze oder einen Wildunfallschwerpunkt.

Der tote Tierkörper liefert zudem eine Fülle an wildbiologischen Fakten wie Geschlecht, Alter, Morphologie, Gesundheits- und Reproduktionsstatus. Die Bergung des kompletten Tierkörpers ist für die Forschung sehr wertvoll.

- Sichern Sie den Tierkörper (auf kleineren Straßen) oder informieren Sie die Autobahn- oder Straßenmeisterei.
- Notieren Sie den Fundort und machen Sie Fotos vom Tier zur ersten Einschätzung.
- Lagern Sie den Tierkörper schnellstmöglich kühl oder bestenfalls eingefroren.

Laut dem Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (§ 3 Absatz 6 Satz 2) unterliegt die Wildkatze nicht dem Aneignungsrecht der jagdausübungsberechtigten Person, da sie in Anhang IV der FFH-Richtlinie genannt ist.

## Die Lockstockmethode

Die Lockstockmethode dient der genetischen Erfassung von Wildkatzen in einem Gebiet. Dabei werden angeraute Holzlatten (sogenannte Lockstöcke) mit Baldrian besprüht und an ausgewählten Standorten aufgestellt (2 -3 Lockstöcke pro Quadratkilometer). Die Katzen werden, vor allem in der Paarungszeit zwischen Januar und März, durch den Geruch des Baldrians angelockt und reiben sich an den Lockstöcken. Die Haare, die dabei ausgerissen werden und am Holz haften bleiben, werden alle ein bis zwei Wochen abgesammelt. Die in den Haarwurzeln enthaltene DNA wird anschließend im Labor analysiert, um eine Wildkatze sicher identifizieren zu können.

In der Regel werden mit der Lockstockmethode systematisch größere Gebiete zur Erfassung der Wildkatze abgedeckt. So kann auch bei geringer Populationsdichte ein Nachweis gelingen.

Informationen zu den verschiedenen Monitoringmethoden sowie Tipps zu Hegemaßnahmen, die der Wildkatze zugute kommen, finden Sie unter **www.wildkatze-bw.de**

## Foto von Wildkamera

Ein Foto einer Wildkatze von einer Wildkamera ist eine der häufigsten Meldungen. Wildkatzen halten sich aufgrund des Mäusereichtums gern an den Schwarzwildkirrungen auf, wo oft auch Wildkameras hängen. Eindeutige Wildkatzenmerkmale wie der stumpfe, buschige Schwanz mit deutlich abgesetzten Ringen sowie der Aalstrich sind auch bei Infrarotblitz gut zu erkennen. Eine Verwechslung mit einem Hybrid oder einer wildfarbenen Hauskatze kann allerdings anhand eines Fotos nicht sicher ausgeschlossen werden.

## Lebendfänge in Jagdfalle

Wildkatzen gehen in Kastenfallen und in Betonrohrfallen. Sollten Sie eine Katze mit Verdacht auf Wildkatze in Ihrer Falle haben, machen Sie Fotos von Rücken, Schwanz und Flanken. Für eine sichere Artbestimmung ist eine genetische Analyse notwendig. Eine Probe von ca. 10-20 Haaren der Katze ist ausreichend. Sammeln Sie keine Haare vom Fallenboden, die dabei entstehende Mischprobe kann im Labor nicht analysiert werden. Kontaktieren Sie die FVA zwecks Probennahme und Versand.

## Eine Gefahr fürs Niederwild?

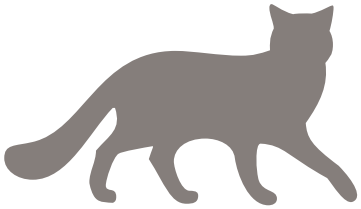
Für die Nahrungssuche hat sich die Wildkatze auf das Jagen von Mäusen (vor allem Wühlmäuse) spezialisiert. Weitere Beutetiergruppen (Vögel, Hasenartige, Reptilien, Amphibien, Insekten) werden nur vereinzelt in Mägen gefunden. Als spezialisierte Mäusejägerin stellt sie daher keine Gefahr für das Niederwild dar.

## Gibt es Blendlinge unter den Wildkatzen?

Obwohl Wildkatzen und Hauskatzen sich so unterschiedlich verhalten und verschiedene Lebensräume nutzen (Wald und Siedlung), können sie sich trotzdem treffen und paaren. Die dabei entstehenden Kreuzungen werden als Hybride oder Blendlinge bezeichnet, die je nach Ausprägung einer Hauskatze oder einer Wildkatze ähnlich sehen können. Weiße Flecken an den Pfoten, am Bauch oder auf der Brust sind keine Merkmale für eine Hybridisierung, sondern typisch bei Wildkatzen.

Hybride können veränderte genetische Merkmale aufweisen, die von den ursprünglichen Merkmalen der Wildkatze mehr und mehr abweichen. So gehen ursprüngliche Anpassungen der Katzen an die Umwelt verloren, die essentiell für ein Überleben und eine erfolgreiche Vermehrung in der Wildnis sein können.

Vor allem in den Randzonen eines Verbreitungsgebietes und bei geringer Populationsdichte kann es häufiger zu Kreuzungen zwischen Hauskatzen und Wildkatzen kommen.



## Rückkehr nach Baden-Württemberg

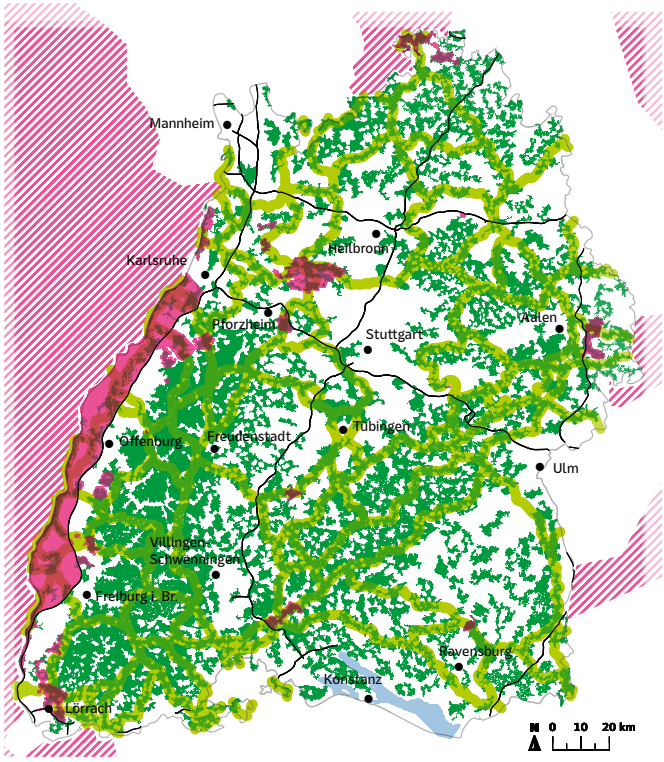
Nachdem die Wildkatze in Baden-Württemberg lange Zeit als ausgestorben galt, kehrt die streng geschützte Art in einigen Regionen wieder zurück.

Ihr Hauptverbreitungsgebiet ist bislang die Rheinebene, da sich die Tiere vor allem aus Frankreich nach Baden-Württemberg ausbreiten. Inzwischen haben jedoch auch einzelne Tiere den Weg von Hessen, Bayern und der Schweiz nach Baden-Württemberg gefunden. Durch ihre heimliche Lebensweise ist jedoch nicht auszuschließen, dass es bisher unentdeckte Wildkatzenvorkommen gibt.

## Lebensweise der Wildkatze

Die Europäische Wildkatze ist eine Bewohnerin weiträumiger und strukturreicher Waldflächen. Ausgeräumte Agrarlandschaft sowie Siedlungsgebiete werden gemieden. Eine ausgewachsene Wildkatze im Wald anzutreffen ist sehr unwahrscheinlich, da sie von Natur aus sehr scheu ist und sich gut zu verstecken weiß!

Die Wildkatze ist eine sehr gute Jägerin und ernährt sich hauptsächlich von Mäusen. Die Hauptpaarungszeit (Ranz) liegt zwischen Januar und März. Ab April kommen die Jungen (2-4 Kätzchen) zur Welt. Bei sehr guten Lebensraumbedingungen oder einem Verlust des Erstwurfes kann es im Verlauf des Jahres zu einem 2. Wurf kommen.




Wildkatzenverbreitungsgebiet in BW | Stand 2020
angrenzendes Wildkatzenvorkommen | Stand 2020
potenzieller Wildkatzenlebensraum
Wildtierkorridore
Bundesautobahn

Die Karte wurde von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg erstellt. Informationen zu den Nachweisen können bei der FVA erfragt werden.

## Ansprechpersonen

### Wildtiermonitoring in Baden-Württemberg

Wildtiermonitoring ist die langfristige Erfassung von Wildtieren um deren Population- und Gesundheitszustand zu überwachen. Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) in Freiburg ist mit dem Monitoring von seltenen waldgebundenen Wildtieren beauftragt. Vor allem gesicherte Nachweise wie Totfunde, Fotos, Kot oder Risse liefern wichtige Informationen zur Verbreitung dieser streng geschützten Tierarten in Baden-Württemberg.

**Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg** | Abteilung FVA-Wildtierinstitut
info@wildtiermonitoring.de | 0761 / 40 18 - 274 (mit AB) | 0173 / 60 41 11 7 (in dringenden Fällen auch außerhalb der Bürozeiten erreichbar)

### Wenden Sie sich an Ihre Wildtierbeauftragte oder Ihren Wildtierbeauftragten

In Baden-Württemberg liegt die Zuständigkeit für die Beratung und Unterstützung im Umgang mit Wildtieren und Fragen des Wildtiermanagements (Jagd- und Wildtiermanagementgesetz §61) bei den Wildtierbeauftragten. Eine Übersicht der Wildtierbeauftragten finden Sie unter *www.wildtierportal-bw.de* oder im Bürgerservice des jeweiligen Landratsamtes.

**Wildtierbeauftragte**

Weitere Informationen
- Die Wildkatze in Baden-Württemberg *www.wildkatze-bw.de*
- Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg *www.fva-bw.de*
- Wildtierportal Baden-Württemberg *www.wildtierportal-bw.de*

FVA Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
LFV Landes Forst Verwaltung BW